
Inhalt

Zur Schreibweise	10
Einführung	11

1. Karl Keller – der Ausnahmefußballer

Lebensdaten	15
Lebensstationen	16
Das Interview	17
Woher ich komme?	17
Gemeinschaftliche Spionage	19
Potsdam, Lindenstraße 54–55	22
„Auf Etappe“	25
Wie überleben?	26
Häftlingsgruppen	30
Die Fußballverrückten	32
Blatnojs – Kinder der Revolution	34
Fußballspiel als Hauptberuf	35
Meine Lageruniversität	38
Pakete aus der Heimat	39
Kollektiver Diebstahl	44
Streik der Grubenarbeiter	45
Meine Arbeitsverweigerung	47
Die „Änderungsschneiderei“	49
Meine letzte Häftlingsstation	49
Die Katze des Politoffiziers	55
Westentscheidung	55
Ihr kriegt alles zurück, was euch gehört	56
Ich war kein Russenknecht	59
Fußballspielen als Beruf?	60
Die Zeit nach dem Fußball	63
Sowjetland heute	64

2. Roland Bude – der streitbare FDJ-Funktionär

Lebensdaten	66
Lebensstationen	68
Das Memoire	69

Reingelegt.	69
Vergebliche Anwerbeversuche.	73
Den „Freunden“ übergeben.	73
Erste Knasterfahrungen	74
Das Urteil	77
„Auf Etappe“	78
Ungebetener Besuch	80
Auf zur Quarantäne	80
Krankheit, Arzt und Hygiene	82
Auf dem Bau	84
Freizeit	88
„Unser“ Schacht 40	89
Stalin ist tot – was nun?	89
Der Streik-Sommer 1953 im Schacht 40	92
Brigadier Bude	93
Das Ende des Schweigelagers	94
Schmelztiegel der Völker.	95
Denunzianten und Zuträger	97
Zwischenstation Suchobeswodnoje	98
Freundschaftsspiele.	99
Die Moskauer Verhandlungen	102
Heimkehr	105
Rückblick.	106
Erinnerungsstücke.	107

3. Heini Fritsche – der „amerikanische Spion“

Lebensdaten	111
Lebensstationen	112
Die Reportage	113
Die Reise in die Vergangenheit	113
Der Tag in Moskau	113
Auf nach Workuta	118
Das ist Workuta?	122
Fritsches zweiter Geburtstag	124
1953: Die Katastrophe ist da	128
Deutsche in Workuta	135
Dzierzinski überall	136
Dokumentierte Vergangenheit?	138

Ein Lied über die Heimat	140
Workutas Arbeitswelt 1993	143
Schacht 29 (Jur Schor)	143
Geöffnetes Archiv	145
Abschied und Heimkehr	146
Epilog.	149
Endnoten	150
Abbildungsverzeichnis.	153
Literaturverzeichnis.	154
Danksagung	156